



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Europäisches Naturerbe Natura 2000

- FFH-Gebiet „Lech zwischen Hirschau und Landsberg mit Auen und Leiten“
- Europäisches Vogelschutzgebiet „Mittleres Lechtal“

in den Landkreisen Landsberg am Lech und Weilheim-Schongau

Auftaktveranstaltung zur Erarbeitung des Managementplans



Foto: H. Heiß

	<p>Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz in Zusammenarbeit mit: Untere Naturschutzbehörden der Landkreise Landsberg am Lech und Weilheim-Schongau Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Weilheim, Fürstenfeldbruck, RKT Mittelfranken am AELF Ansbach Wasserwirtschaftsamt Weilheim</p>	<p>BAYERISCHE  FORSTVERWALTUNG</p>
--	---	---



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Bedeutung

Das Natura 2000-Gebiet „Mittlerer Lech“ besteht aus zwei Schutzgebieten, die sich großflächig überlagern:

- FFH-Gebiet (= Flora-Fauna-Habitat-Gebiet) „Lech zwischen Hirschau und Landsberg mit Auen und Leiten“ (8131-371) mit einer Größe von ca. 2970 Hektar
- Europäisches Vogelschutzgebiet (= SPA) „Mittleres Lechtal“ (8031-471) mit ca. 3230 Hektar.

Im FFH-Gebiet finden sich noch fließende, mäandrierende Abschnitte des Lechs, die fast durchgehend von einem **Auwaldband** begleitet werden. Zu den bedeutenden Lebensräumen der Lechauen gehören **Au-, Schlucht- und Hangmischwälder**, **artenreiche Feuchtwiesen**, **Niedermoorreste** sowie charakteristische **Heideflächen mit Kalkmagerrasen**. Ferner waren für die Meldung als FFH-Gebiet die an den Lechsteilhängen vorkommenden **Kalktuffquellen und kalkhaltigen Schutthalden** ausschlaggebend.

Zur besonderen Bedeutung des FFH-Gebiets tragen auch die Vorkommen einer Reihe von **Anhang II-Arten** bei: Im Lech leben noch seltene Fischarten wie **Huchen oder Groppe**, in den Auen finden sich **Frauenschuh, Dunkler Wiesenknochen-Ameisen-bläuling, Kammolch und Gelbbauchunke**.

Für die Meldung als europäisches Vogelschutzgebiet war eine Vielzahl an besonders geschützten Vogelarten maßgeblich. Die steilen Talflanken des Lechs beherbergen ein deutschlandweit bedeutsames Dichtezentrum des **Uhus** und auf den Staustufen findet sich insbesondere in den Herbst- und Wintermonaten ein **breites Spektrum an Wasservögeln** ein. Darunter sind Arten wie der **Singschwan** und die **Schnatterente** besonders hervorzuheben. Die noch verbliebenen Reste offener Kiesbänke stellen einen Lebensraum für **Flussuferläufer** und **-regenpfeifer** dar. **Schwarz- und Grauspecht** kommen als typische Arten in den lechbegleitenden Au- und Leitenwäldern vor.

Fluss-Auen haben in unserer heutigen Landschaft eine besonders hohe ökologische Bedeutung und beherbergen eine große Artenvielfalt. Der Lech stellt zugleich auch ein wichtiges Bindeglied zwischen den Alpen und der schwäbischen Alb dar. Mit der Meldung im europäischen Biotopverbundnetz Natura 2000 wurden ökologische Qualität und Bedeutung weit über die Landkreisgrenzen hinaus offensichtlich.

In dieser Kurzbroschüre stellen wir Ihnen die beiden Natura 2000-Gebiete am mittleren Lech vor.

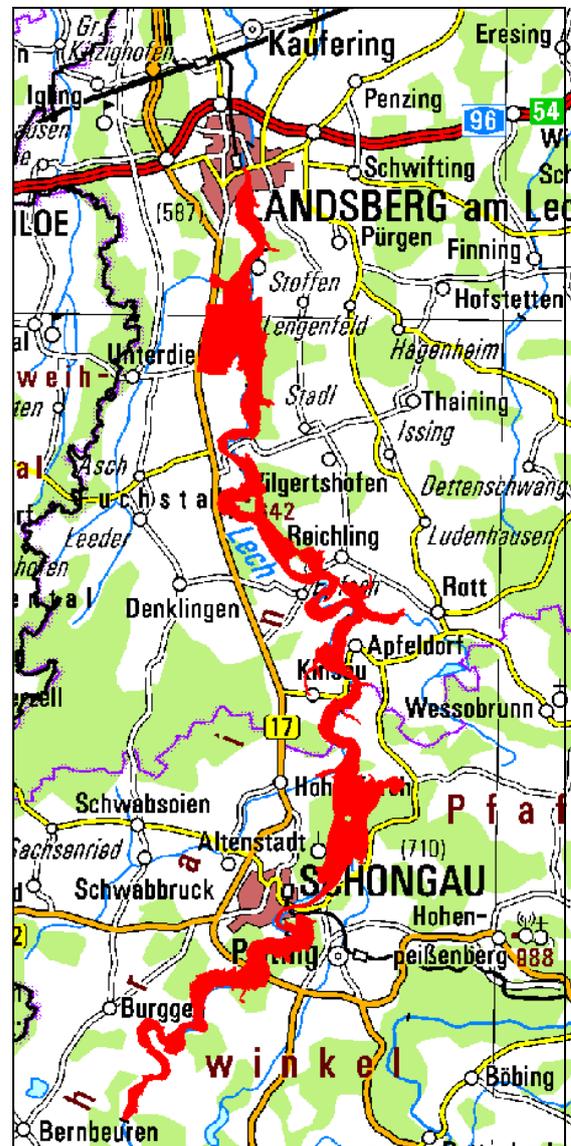


Abb.: Lage der Natura 2000-Gebiete



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Was ist Natura 2000?

In den europäischen Mitgliedsstaaten soll die biologische Vielfalt der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Pflanzen und Tiere aufrechterhalten werden. Grundlage für den Aufbau des **europäischen Biotopverbundnetzes** mit der Bezeichnung „**Natura 2000**“ sind die **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** 92/43/EWG (kurz FFH-RL) und die **Vogelschutz-Richtlinie** 79/409/EWG (kurz VS-RL). Wesentliche Bestandteile beider Richtlinien sind Anhänge, in denen Lebensräume, Arten sowie einzelne Verfahrensschritte benannt und geregelt werden.



Foto: S. Günther

Warum ein Managementplan?

Die EU fordert einen guten Erhaltungszustand für die Natura 2000-Gebiete. Naturschutz- und Forstbehörden erfassen und bewerten dazu im sogenannten Managementplan Lebensräume und Arten und formulieren Vorschläge für zweckmäßige Erhaltungsmaßnahmen. **Für Grundstückseigentümer und Nutzer hat der Managementplan lediglich Hinweiskarakter, er ist nicht rechtsverbindlich. Bei der Nutzung ist allein das Verschlechterungsverbot maßgeblich.** Die Durchführung bestimmter Maßnahmen ist für die Eigentümer und Nutzer freiwillig und soll gegebenenfalls gegen Entgelt erfolgen.

Information aller Beteiligten - Zusammenarbeit am Runden Tisch

Bereits vor der Erarbeitung des Managementplan-Entwurfs werden betroffene Grundeigentümer, Gemeinden, Träger öffentlicher Belange und Verbände durch die Regierung von Oberbayern (ROB) zusammen mit den unteren Naturschutzbehörden, den zuständigen Ämtern für Landwirtschaft und Forsten sowie dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim erstmals informiert. **Federführend für das Gebietsmanagement im Natura 2000-Gebiet „Mittlerer Lech“ ist die Regierung von Oberbayern, die Forstverwaltung erstellt den Fachbeitrag.** Die Umsetzung von Natura 2000 ist grundsätzlich Staatsaufgabe. Natura 2000 bietet aber im Rahmen des Runden Tisches ein Gesprächsforum, in dem alle Belange – naturschutzfachliche, soziale und ökonomische – eingebracht werden können. **Denn: Ob als direkt betroffener Grundeigentümer oder Nutzer, ob Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln können wir unsere schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft dauerhaft bewahren.**



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Gebietsbeschreibung

Noch vor wenigen Jahrzehnten transportierte der Lech als dynamischer Alpenfluss gewaltige Kies- und Schottermengen aus den Bergen ins Alpenvorland und schuf in seiner Aue Lebensräume für eine große Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten. An den Steilhängen des Lechs entstanden durch Rutschungen immer wieder offene Kalkschutthalden. An manchen Steilhängen traten auch kalkhaltige Quellen aus, an denen sich seltene Kalktuffquellen bildeten. Geprägt von starken Wasserschwankungen entstanden nahezu vegetationslose Kiesbänke, die Lechheiden mit ihren an Trockenheit und Nährstoffarmut angepassten Kalkmagerrasen sowie zusammenhängende Weichholzauen. In landwirtschaftlich genutzten Bereichen entstanden artenreiche magere Mähwiesen.

Reste dieser Vielfalt an Lebensraumtypen konnten dank einer extensiven Land- und Forstwirtschaft im Lechtal bis in unsere Zeit erhalten werden. Sie dienen den nachfolgend genannten Arten als Rückzugsräume und auch als Biotopverbundachse zwischen den Alpen im Süden und der schwäbisch-fränkischen Alb im Norden. Dabei kommt insbesondere auch dem Standortübungsplatz Landsberg als militärisch genutztem Gebiet eine besondere Bedeutung zu.

Schutzgüter in den Natura 2000 Gebieten

(Gem. Entwurf der Bayerischen Natura 2000-Verordnung, Stand 09.01.2015)

In den Natura 2000-Gebieten gilt es die an die EU gemeldeten Schutzgüter in einem günstigen Erhaltungszustand zu erhalten oder wiederherzustellen.

FFH-Gebiet

Im FFH-Gebiet „Lech zwischen Hirschau und Landsberg“ finden sich folgende **Lebensraumtypen**, die gemäß der europäischen FFH-Richtlinie (Anhang I) besonders schützenswert sind:

- Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation (3220)
- Kalkmagerrasen mit Orchideen (6210*)
- Pfeifengraswiesen (6410)
- Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
- Magere Flachland-Mähwiesen (6510)
- Kalktuffquellen (7220*)
- Kalkschutthalden (8160*)
- Waldmeister-Buchenwälder (9310)
- Orchideen-Buchenwälder (9150)
- Schlucht- und Hangmischwälder (9180*)
- Weichholzauwälder mit Erlen, Esche und Weiden (91E0*)

* = „prioritärer Lebensraumtyp“, d. h. diesem natürlichen, sehr seltenen Lebensraumtyp kommt im Gebiet der Europäischen Union eine ganz besondere Bedeutung zu, daher wird er als "prioritärer Lebensraumtyp" eingestuft.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Folgende **geschützte Arten** nach der FFH-Richtlinie (Anhang II) finden sich im FFH-Gebiet:

- Gelbbauchunke
- Kammmolch
- Groppe
- Huchen
- Frauenerfling
- Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
- Frauenschuh
- Sumpf-Gladiole



Foto: H. Stellwag

Europäisches Vogelschutzgebiet

Im Europäischen Vogelschutzgebiet „Mittleres Lechtal“ sind (lt. Entwurf der Bayerischen Natura 2000-Verordnung) folgende **Vogelarten** als Schutzgut benannt:

Arten nach Anhang 1

- Singschwan
- Schwarzmilan
- Rotmilan
- Rohrweihe
- Fischadler
- Uhu
- Eisvogel
- Grauspecht
- Schwarzspecht
- Neuntöter

Zugvogelarten nach Art 4 (2) VS-RL

- Höckerschwan
- Zwergtaucher
- Haubentaucher
- Schnatterente
- Spießente
- Tafelente
- Reiherente
- Schellente
- Gänsesäger
- Hohltaube
- Flussuferläufer
- Flussregenpfeifer
- Heidelerche
- Uferschwalbe



Ausgewählter Lebensräume und Arten des FFH-Gebietes:

FFH-Lebensraumtyp „Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation“



Freifließender Abschnitt des Lechs mit krautiger Ufervegetation sowie begleitendem Weichholzwald mit Erlen, Esche und Weiden

Foto: H. Heiß

FFH- Lebensraumtyp „Kalktuffquellen“

Ein inzwischen sehr selten gewordener Lebensraumtyp. Charakteristisch sind Unterwasser-Armeleuchteralgenrasen (grüne Flecken zwischen den Wolken Spiegelungen).

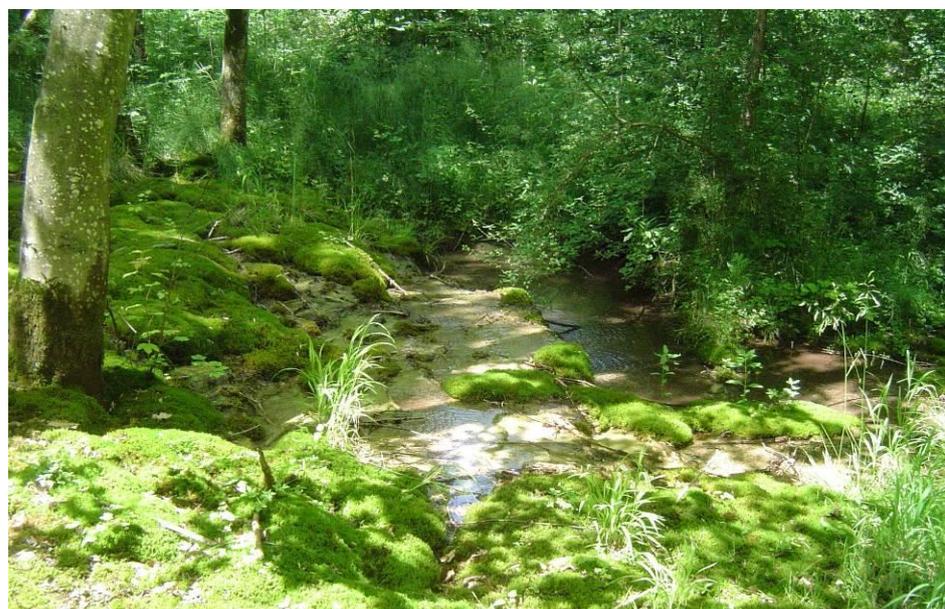


Foto: Kohler



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Lebensraumtyp „Feuchte Hochstaudenfluren“

An Fließgewässern mit geringen bis mäßigen Nährstoffeintrag können sich von Mädesüß und anderen Hochstauden aufgebaute artenreiche Säume entwickeln

Foto: Necker, ÖKON



FFH-Lebensraumtyp „Magere Flachland-Mähwiesen“

Dieser Lebensraumtyp ist auf Randbereiche der Aue oder höher gelegene Sand- oder Kieslinsen in der Aue beschränkt.

Foto: A. Saitner





Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Lebensraumtyp „Waldmeister-Buchenwald“



Der Waldmeister-Buchenwald kommt auf basenreichen Standorten abseits der Aue vor.

FFH-Lebensraumtyp „Orchideen-Buchenwald“



An trocken-warmen Standorten, etwa auf südseitigen Oberhängen, stellt sich auf flachgründigen, kalkreichen Böden der artenreiche Orchideen-Buchenwald ein.

Fotos: RKT Mittelfranken



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Lebensraumtyp „Schlucht- und Hangwälder“



Schlucht- und Hangmischwälder auf steilen, bewegten Böden sind reich an Edellaubbaumarten wie Bergahorn, Esche und Sommerlinde.

FFH-Lebensraumtyp „Weichholzauwälder mit Erlen, Eschen und Weiden“



Die Flussdynamik ist das natürliche Element der Auenlebensräume und von vitaler Bedeutung für deren Erhaltung und Erneuerung. Das Bild zeigt einen Grauerlen-Auwald mit Biotopbäumen.

Fotos: RKT Mittelfranken



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Arten - Auswahl

Gelbbauchunke (rechts oben)

Groppe (links Mitte)

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
(rechts Mitte)



Foto: LWF



Foto: LfL



Foto: P. Hartmann



© Dr. A. u. I. Wagner - Unterammergau

Der Frauenschuh ist eine an Waldränder und lichte Wälder gebundene Orchideen-Art wärme-getönter Standorte

Foto: Wagner



Ausgewählte Lebensräume und Arten des Vogelschutzgebietes



Uhu

Foto: Kamil



C. Moning



Lebensraum des Uhus mit Brutvorkommen entlang der steilen Leitens des Lechs und einem reichen Angebot an Wasservögeln als Nahrung

Foto: H. Heiß



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Singschwan

Foto:P. Aleixandre



männliche Schnatterente

Foto: Mdf



Flussuferläufer

Foto: C. Moning



Eisvogel

Foto: C. Moning



Lechstausee bei Apfeldorf mit Verlandungszonen – Lebensraum für eine Vielzahl an Wasservögeln und Feuchtgebietsbewohnern

Foto: H. Stellwag



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Schwarzmilan

Foto: T. Kraft



Schwarzspecht

Foto: S. Hannert



Neuntöter

Foto: K. Burbach



Beweidete Flussschotterheide im NSG Hirschauer Steilhalde – Litzauer Schleife

S. Günther



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Ansprechpartner und weitere Informationen:

Regierung von Oberbayern, höhere Naturschutzbehörde, Maximilianstr. 39, 80358 München
Herr Stellwag (SPA), Tel. 089/2176-2048, Fax: -2858, E-Mail: Heinz.Stellwag@reg-ob.bayern.de
Herr Eberherr (FFH), Tel: 089/2176-3217, Fax: -2858, E-Mail: Thomas.Eberherr@reg-ob.bayern.de
Herr Wenisch, Tel: 089/2176-2599, Fax: -2858, E-Mail: Elmar.Wenisch@reg-ob.bayern.de

Landratsamt Landsberg am Lech, uNB, Von-Kühlmann-Str. 15, 86899 Landsberg a. Lech
Herr Heiß, Tel. 08191/129-316, Fax – 5316, E-Mail: Heinrich.Heiss@lra-ll.bayern.de

Landratsamt Weilheim-Schongau, uNB, Pütrichstr. 8, 82362 Weilheim
Herr Hett, Tel.: 0881/681-1316, Fax – 2296, E-Mail: M.Hett@lra-wm.bayern.de

Gebietsbetreuer Lechtal, Herr Günther, Tel. 08243 - 771 3940, Mobil 01577-3092285,
E-Mail: gebietsbetreuer@lebensraumlechtal.de

Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Fürstenfeldbruck,
Kaiser-Ludwig-Straße 8a, 82256 Fürstenfeldbruck-Puch

Bereich Forsten: Herr Brundke, Gebietsbetreuer Natura 2000, 08141/3223-719,
E-Mail: Felix.Brundke@aelf-ff.bayern.de

Bereich Landwirtschaft: Birgit Scharrer, Tel.: 08141/3223-210,
E-Mail: birgit.scharrer@aelf-ff.bayern.de

Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Weilheim, Amtsgerichtstr. 2, 86956 Schongau
Bereich Forsten: Herr Heinrich, Gebietsbetreuer Natura 2000, Tel: 08861 9307-25, Fax: -11,
E-Mail: Markus.Heinrich@aelf-wm.bayern.de

Bereich Landwirtschaft: Herr Luttenbacher, Tel.: 0881 994-122,
E-Mail: Sebastian.Luttenbacher@aelf-wm.bayern.de

Fachbeitrag Wald: RKT am AELF Ansbach, Luitpoldstraße 7, 91550 Dinkelsbühl
Herr Pfau, Tel. 09851-5777-46, Fax -44, E-Mail: Elmar.Pfau@aelf-an.bayern.de

Wasserwirtschaftsamt Weilheim-Schongau, Pütrichstraße 15, 82362 Weilheim,
LL: Frau Frank, Tel. 0881 / 182-207, Fax -162, E-Mail: Sigrun.Frank@wwa-wm.bayern.de
WM: Herr Müller, Tel. 0881 / 182-129, Fax -162, E-Mail: Bernhard.Mueller@wwa-wm.bayern.de

Fischereifachberatung Bezirk Oberbayern: Herr Dr. Bernhard Gum
Tel. 089/452349-0, E-Mail: bernhard.gum@bezirk-oberbayern.de

Erstellung dieser Broschüre: Regierung von Oberbayern in Zusammenarbeit mit RKT Mittelfranken

Weitere Infos zum europäischen Biotopverbund Natura 2000:
Link des StMUV: www.natur.bayern.de
Link des Bayer. LfU: www.lfu.bayern.de/natur